

Zeitschrift: Neujahrsblatt Wangen an der Aare
Herausgeber: Museumsverein Wangen an der Aare
Band: - (2003)

Artikel: Einweihung restauriertes Soldatendenkmal
Autor: Andres, Ursula
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1086753>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einweihung restauriertes Soldatendenkmal¹

Ursula Andres

„Ein Denkmal in Wangen a.A.“ So lautete der Titel eines Artikels in der Zeitung „Der Bund“ vom 14. Oktober 1919, in welchem über einen Anlass in Wangen a.A. berichtet wurde, der am Sonntag, 12. Oktober 1919 stattgefunden hatte. Dass die Einweihung eines Denkmals im Oberaargau in der grossen Zeitung Bund im fernen Bern erwähnt wurde, zeigt, welche Bedeutung diesem Anlass zukam. Heute wird selten bis nie über Veranstaltungen aus Wangen im Berner Bund berichtet.

Weiter war im erwähnten Artikel zu lesen:

„Das Bataillon 37 hat den Kameraden, die Im Dienst der Grenzbesetzung verstorben sind, in Wangen a. A. ein schönes Denkmal gesetzt. Wangen ist ein rassiges Städtchen, eine Festung aus kriegesischer Überlieferung. Der Kommandant des Bataillons 37, Herr Major Egger, übergab das Denkmal der Stadt, der Stadtpräsident nahm es entgegen. Nachdem die Hülle des Denkmals gefallen war, gab es einen Festzug unter den Klängen des Bataillonsspiels durch das Städtchen.“

Soweit ein Ausschnitt aus dem damaligen Zeitungsbericht. Heute, 83 Jahre später stehen wir wieder vor dem ehrwürdigen Denkmal, um seine gelungene Restaurierung mit einem würdigen Einweihungsakt zu feiern.

Unter dem Eindruck der Geschehnisse im Ersten Weltkrieg haben sich 1919 einige Angehörige des Füs Bat 37 entschlossen, ihren Kameraden in Form eines Monumentes zu gedenken. Das vom damaligen Bataillonskommandanten entworfene und vom bekannten Bildhauer Hermann Hubacher ausgeführte Denkmal besticht durch seine Schlichtheit. Auf dem schweren Steinsockel mit der Widmung auf der einen Seite und den Namen der in der Aktivdienstzeit 1914-1918 und 1939-1945 verstorbenen Wehrmännern des Füs Bat 37 auf der Rückseite, ruht ein Soldat mit der Fahne, der sich halb aufgerichtet auf den Arm stützt. Die Figur trägt den Helm, der ihr Ausdruck und Charakter gibt und den Künstler dazu bewog, seinem Werk den Namen „*Liegender mit Stahlhelm*“ zu geben.

Bewusst wurde sicher auch der Standort des Denkmals gewählt. Der Platz vor der Kirche verleiht dem Monument eine besondere Würde und gibt der Ehrung der im Krieg Gefallenen

¹ Rede von Ursula Andres, Gemeindepräsidentin von Wangen, gehalten am 23. Okt. 2002

eine ganz gewichtige Bedeutung. Das Soldatendenkmal prägt die Ansicht der Kirche und bildet mit ihr eine Einheit; es gehört einfach zu unserem Städtli, das bekanntlich seit jeher eng mit dem Militär verbunden ist. In den Jahren des zweiten Weltkrieges war der Gedenkstein zudem Ort der Verteidigung für die in Wangen einrückenden Truppen.

Besonders wichtig ist das Monument jedoch für die Ehemaligen und Aktiven des Füs Bat 37, es ist sozusagen ihr Ehrenmal. Immer wieder werden in Wangen an der Aare freiwillige Zusammenkünfte des Füs Bat 37 durchgeführt, die jeweils beim Soldatendenkmal ihren Anfang haben. So auch der erste Bataillonstag vom 1. Juli 1934, der mit einer Feldpredigt beim Soldatendenkmal begann.

Die Kommandanten des Füs Bat 37 wechselten und die Wehrmänner kamen und gingen. Einzig der „*Liegende mit Stahlhelm*“ blieb auf seinem Platz und harnte über Jahrzehnte hinweg aus bei Regen, Schnee und Sonnenschein. Diese Behandlung ging natürlich nicht ganz spurlos am Monument vorüber. In den letzten Jahren präsentierte sich das Denkmal in einem schlechten Zustand und konnte wirklich nicht mehr als Ehrenmal bezeichnet werden.

Die Einwohnergemeinde entschloss sich nach intensiven Abklärungen, das Soldatendenkmal sorgfältig und umfassend zu restaurieren, obwohl dies mit relativ hohen Kosten verbunden war. Finanzielle Unterstützung erhielt die Gemeinde von der Denkmalpflege des Kantons Bern und vom VBS. An dieser Stelle herzlichen Dank für den Zustupf.

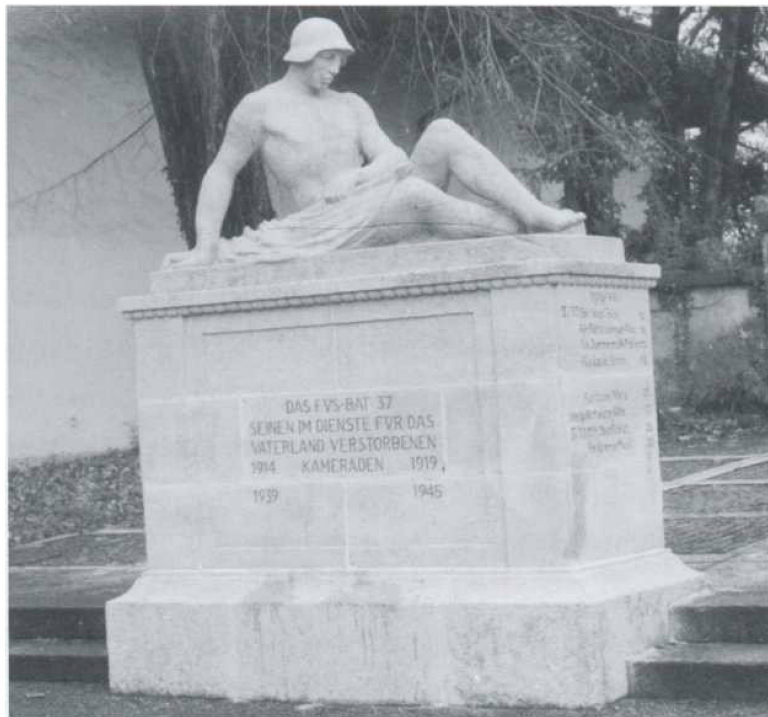
Im Sommer 2002 verliess der „*Liegende mit Stahlhelm*“ nun doch für kurze Zeit seinen angestammten Platz vor der reformierten Kirche und wurde in der Werkstatt der Bildhauerei + Steinwerk Weber AG in Röschenz vollumfänglich renoviert.

Zurückgekehrt erstrahlt das würdevolle Soldatendenkmal in altem Glanze und ist bereit, ein zweites Mal eingeweiht zu werden. Heute kommt dem Ehrenmal eine ganz besondere Bedeutung zu. In Zukunft wird es nicht nur ein Gedenkstein für die gefallenen Wehrmänner des Füs Bat 37 sein, nein es wird auch zum Gedenkstein für das Füs Bat 37 als Einheit werden.

Im Hinblick auf die Armee XXI wird das traditionsreiche Obergeraargauer Inf Rgt 16, und damit das Füs Bat 37, auf Ende 2003 formell aufgelöst. In diesen Wochen leisten die Angehörigen des Inf Rgt 16, das auf eine 126-jährige Regimentsgeschichte zurückblicken kann, ihren Jubiläums-WK 2002. Diese für die 16er letzte Dienstleistung ist primär der Ausbildung gewidmet, denn das Inf Rgt 16 bleibt bis zum 31. Dezember 2003 ein Kampfverband mit entsprechendem Auftrag. Daneben wird der Wiederholungskurs umrahmt von diversen

Feierlichkeiten, mit welchen sich das Oberaargauer Regiment gebührend von der Bevölkerung verabschiedet. Ein wichtiger Bestandteil davon ist sicher die Einweihung des instandgestellten Soldatendenkmals des Füs Bat 37 in Wangen an der Aare.

Die Armee hat sich in den letzten Jahrzehnten stark gewandelt. Mit diversen Umstrukturierungen wurde sie immer wieder der veränderten Weltlage angepasst. Dieses steinerne Denkmal hat alle Veränderungen überdauert und wird - frisch renoviert und herausgeputzt - jede weitere Armeereform überleben. Das massive Monument wird auch zukünftig sämtlichen witterungsbedingten und sonstigen Einflüssen Stand halten, immer bereit, Treffpunkt für die Ehemaligen des Füs Bat 37 zu sein. Mit dem Soldatendenkmal wird diese Einheit symbolisch weiterbestehen.



„Liegender mit Stahlhelm“
restauriertes Soldatendenkmal, 2002